Ortsverband Kriftel FDP

FDP Kriftel

BEFREMDEN ÜBER CDU-ANTRAG FÜR ELTERNTAXI-HALTEZONE VOR LINDENSCHULE

17.11.2026

In der letzten Sitzung der Gemeindevertretung am 5. November hat die FDP-Fraktion als einzige Partei den CDU-Antrag, eine auf die Zeit um den morgendlichen Schulbeginn begrenzte Kurzhaltezone („Kiss-and-Bye“-Zone) bei der Lindenschule zu prüfen, abgelehnt.

In ihrer couragierten Jungfernrede äußerte FDP-Gemeindevertreterin Edelgard Heil ihr Befremden über den CDU-Antrag, der dem von allen Parteien geteilten Ziel, dass die Schulkinder zu Fuß zur Schule kommen sollen, zuwiderläuft. Sie zählte zu Beginn ihrer Ausführungen die zahlreichen Vorteile eines zu Fuß absolvierten Schulwegs für die Gesundheit, Selbstständigkeit, Entwicklung und Sicherheit der Kinder sowie für die Umwelt und die Schulgemeinschaft auf. Gerade angesichts der besorgniserregenden jüngsten WHO-Studie[1] zur Bewegungsarmut bei Kindern sei jeder Gang für die Schüler aus Gesundheitsgründen wichtig. Darüber hinaus stärke der gemeinsame Schulweg mit anderen Kindern soziale Kontakte und durch die Übernahme von Verantwortung für sich im Straßenverkehr das Selbstvertrauen der Heranwachsenden. Der Schulweg sei nicht einfach nur die Strecke zwischen Zuhause und Schule, sondern ein wichtiger Lern- und Erfahrungsraum. Als ehemalige Lehrerin könne sie darüber hinaus aus eigener Erfahrung berichten, dass die Bewegung an der frischen Luft zu einem konzentrierteren und ausgeglicheneren Start in den Unterrichtstag führe.

Das Verkehrschaos vor Schulen durch Elterntaxis gefährde hingegen besonders die Schüler als kleinste und verletzlichste Verkehrsteilnehmer. Die Sicherheit des Schulwegs könnte stattdessen durch mehr Überwege, Verkehrslotsen und so genannte „Laufbusse“ als organisierte Schüler-Laufgruppen gesteigert werden.

Nachdem sie rhetorisch die Gemeindevertreter gefragt hatte, ob diese denn während ihrer

Abgerufen am 23.11.2026 unter https://fdp-kriftel.de/?p=3326

Schulzeit mit dem Auto zur Schule gefahren worden seien, schloss Heil mit dem Appell: „Wir sollten unsere Kinder nicht ständig mit dem Auto zur Schule fahren. Wer sein Kind zu Fuß gehen lässt, schenkt ihm nicht nur Bewegung und frische Luft, sondern auch Selbstständigkeit, Selbstvertrauen und wichtige Lebenserfahrungen. Gleichzeitig schützen wir die Umwelt und sorgen für weniger Verkehr und mehr Sicherheit vor den Schulen. Der Schulweg sollte deshalb nicht als lästige Pflicht, sondern als wertvoller Teil der kindlichen Entwicklung verstanden werden."

FDP-Fraktionsvorsitzender Florian Conrad erläuterte, warum er in den vorangegangenen Ausschüssen für die Freien Demokraten noch lediglich mit Enthaltung gestimmt hatte. „Ich hatte mich aufgrund eines prozeduralen Missverständnisses enthalten, da im CDU-Antrag auch die Bitten enthalten waren von Seiten der Gemeinde „Laufbusse“ als organisierte Schüler-Laufgruppen zu unterstützen und die Vollständigkeit der Schulwegmarkierungen zu prüfen.“ Da diese Bitten jedoch lediglich in der Antragsbegründung standen, die formell nicht Teil des Abstimmungsbeschlusses ist, konnte die FDP-Fraktion den Antrag schlussendlich aus voller Überzeugung ablehnen. Als Argument nannte der FDP-Ortsvorsitzende darüber hinaus, dass Angebot erst Nachfrage schaffe. Die Umsetzung der Elterntaxi-Haltezone dürfte daher zu einem höheren Verkehrsaufkommen und noch chaotischeren Zuständen vor der Lindenschule führen als die konsequente Ahndung von Verkehrsverstößen durch die Krifteler Ordnungspolizei.

---

[1] https://www.tagesschau.de/wissen/gesundheit/kinder-jugendliche-bewegung-100.html und https://doi.org/10.1016/j.langlo.2026.104099

Abgerufen am 23.11.2026 unter https://fdp-kriftel.de/?p=3326